

(Mobile ebook) Epochen der Dogmengeschichte: Ein Grundkurs in kumenischer Absicht

Epochen der Dogmengeschichte: Ein Grundkurs in kumenischer Absicht

Von Bernhard Lohse

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #162472 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-15Abmessungen: 6.30 x .71b x 4.57l, Einband: Broschiert280 Seiten | File size: 74.Mb

Von Bernhard Lohse : Epochen der Dogmengeschichte: Ein Grundkurs in kumenischer Absicht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Epochen der Dogmengeschichte: Ein Grundkurs in kumenischer Absicht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu kleine SchriftVon KundeBei Schriftgre 7 kann man das Buch einfach nicht lesen ohne das man die Augen zu sehr anstrengen muss. Inhaltlich ist das Buch sehr gut, aber ich empfehle eine ebook-Version zu kaufen, um die Schrift

vergern zu können. Aufgrund der kleinen Schrift kein Lesevergnügen. 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Man wird durch die Kenntnis der Vergangenheit die Gegenwart besser verstehen und deuten können. Von Winfried Stanzick: Als ich im Jahr 1978 begann, mich unter anderem mit diesem Buch auf das Erste Theologische Examen vorzubereiten, da war die Dogmengeschichte von Bernhard Lohse schon ein Klassiker. Erstmals 1963 erschienen, hat sie nicht nur unzähligen zukünftigen Pfarrern die wechselvolle und spannende Geschichte der Grundlagen des Glaubens nahegebracht, den sie dann ein Leben zu verkünden suchten. Dieses Buch hat auch zu Zeiten, wo noch niemand groß darüber sprach, kumenisch wirken wollen, weil es der Versuch war und nach wie vor ist, seiner eigenen protestantischen Kirche die Geschichte der Dogmen näherzubringen. Damals in der Vorbereitung auf das Examen war mir vieles, was in dieser Dogmengeschichte beschrieben und in seinen Zusammenhängen erklärt wurde, fremd. Heute, nach fast 35 Jahren habe ich das Buch besser verstanden und begriffen, dass die Kenntnis der Wurzeln und der Geschichte des eigenen Glaubens wichtig sind. Deshalb ist das in handlicher Form bei LIT nun erscheinende Buch nicht nur nach wie vor das Standardwerk für die Examensvorbereitung von Theologiestudenten, sondern es kann auch als Nachschlagewerk für Unterweisung und Unterricht wertvolle Dienste tun. Christen, die sich die Mühe machen wollen, zu verstehen, wo ihr Glaube herkommt, wie er gewachsen ist, welche Lehrauseinandersetzungen es um ihn gab und wie er in der Geschichte verortet ist, denen sei die Lektüre dieses Buches empfohlen. Die Mühe lohnt sich, denn man wird durch die Kenntnis der Vergangenheit die Gegenwart besser verstehen und deuten können. 2 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dokumentation eines verordneten Glaubens. Von time diver "Jesus a annoncé le Royaume de Dieu et... c'est l'Église qui est venue." (Alfred Loisy 1857-1940), Theologe und Historiker. Der evangelische Theologe und Professor für Dogmen- und Kirchengeschichte an der Universität Hamburg, Bernhard Lohse (1928-1997), veröffentlichte sein Kompendium "Epochen der Dogmen-Geschichte" erstmals im Jahre 1963, bezeichnender Weise im Stuttgarter "Kreuz-Verlag". "Das Kreuz mit der Kirche: Eine Sexualgeschichte des Christentums" hat sich auch fast ein halbes Jahrhundert danach, bei der Veröffentlichung der 9. Auflage im Berliner LIT Verlag keineswegs verändert. Der christliche Glaube ist (wie alle anderen religiösen Vorstellungen) nicht vom Himmel gefallen, auch wenn dies heute vielerorts noch geglaubt wird. Vielmehr unterlag und unterliegt er einer Genese, was eigentlich erschreckend ist. Denn wie kann sich etwas - das als absolut angesehen wird - permanent verändern? Dass der heutige Glaube auf einer mitunter recht gewaltsamen Geschichte, sprich Fortentwicklung basiert ist für viele Christen, gleich welcher Konfession, immer noch unglaublich, wird ignoriert und relativiert. Wenn man jedoch begriffen hat, welche unglaublichen Wucherungen dem heutigen christlichen Glauben zugrunde liegen, wird man ihn nicht nur bloß weiter hinterfragen, sondern sich erschauert abwenden. Jahrhunderte bevor Konstantin der Große die machtpolitischen Möglichkeiten erkannt hatte, die sich ihm durch das Christentum boten, stritten sich bereits die Christen der Urgemeinde um Glaubensinhalte. Während die Jünger um Jakobus den Jünger die jüdischen Riten beibehalten wollten, erfand Paulus das Christentum, löste es vom Judentum und öffnete es so für hellenistische und andere "Heiden". Ein politisch herauskluger Schritt in der politischen Machtsituation des Römischen Imperiums. Nach mehreren Wellen der Christenverfolgung sollten sich die Verhältnisse jedoch ins Gegenteil umkehren. Die einstigen Verfolger und ihr Apparat standen nun im Dienst des "ihres" Glaubens. Jetzt ging es erst richtig los. Glaubensstreit folgte auf Glaubensstreit, Konzil auf Konzil und Dogma auf Dogma. Die Mächtigeren setzten sich mit unfassbarer Intoleranz ihre Ansichten als "wahre Glaubige" durch, während sie auf arrogante und berhebliche Weise die Unterlegenen als Häretiker, Ketzer usw. brandmarkten. Im Laufe der Jahrhunderte splitterte sich das "Christentum" auf diese Weise in unzählige Fraktionen auf, die alle von sich behaupten im Besitz der Wahrheit zu sein. Eine wahre Kumene aller dieser Gruppen und Gruppen ist - trotz aller guten Absichten des Autors - alleine schon aus dem Grunde nicht möglich, weil einige von Ihnen nicht bereit sind, ihren Suprematsanspruch aufzugeben. Bernhard Lohse erzählt die erschreckende zweitausendjährige Geschichte der christlichen Dogmata, ohne jedoch näher auf ihre historischen Folgen und Konsequenzen für den Glauben der Gegenwart einzugehen. "Dogmen verschweigen heißt Dogmen verleugnen", wie der Untertitel des Buches lautet, kann daher nur ein allererster Ansatz für eine Auseinandersetzung mit dem Thema sein. Das Heilige Offizium (Inquisition) hat Hunderttausende von Menschen, die bestimmten Dogmen (die zu integralen Bestandteilen des heutigen Glaubens geworden sind) nicht Folge leisten wollten, auf den Scheiterhaufen gebracht und zahllose Existenzen vernichtet. Erst 1965 erhielt sie ihre etwas unverfänglichere Bezeichnung "Congregatio pro doctrina fidei" (Kongregation für die Glaubenslehre), als deren Präfekt (Groinquisiteur) zwischen 1981-2005 der heutige Papst amtierte. Die Protestanten brauchen jedoch nicht auf die Machtversessenheit Roms zu deuten, denn ihr Reformator Luther veröffentlichte einst seine Denkschrift "Von der Freyheit eines Christenmenschen" und rechtfertigte dann die Niederschlagung der entfesselten Bauern um Thomas Müntzer durch die Fürsten mit seiner Schrift "Wider die Mordischen und Reuberischen Rotten der Bawren". Von der machtpolitisch verordneten Wesensgleichheit, Trinität und Zweinaturenlehre über Luthers Gnadenlehre und den innerprotestantischen Glaubensstreit um die Eucharistie bis hin zu solchen "Unglaublichkeiten" wie die Unfehlbarkeit des Papstes sowie die unbefleckte Empfängnis und leibliche Aufnahme Marias in den Himmel werden dem interessierten Leser alle Dogmata geboten, deren Konsequenzen jedoch weitgehend verschwiegen. Alleine für die Nennung der historischen Fakten gibt es 4 Sterne.

Pressestimmen"Diese Arbeit von Lohse ist einzig in ihrer Art Sie informiert gut und zuverlässig über die wesentlichen Lehrstreitigkeiten innerhalb der Kirche. Verfasser und Verlag verdienen unseren Dank, da sie ein auch für Unterricht und Gemeindeunterweisung nützliches, solide gearbeitetes Handbuch zur Verfügung gestellt haben. Ein Namen- und Sachregister, ein knappes Literaturverzeichnis und eine den einzelnen Kapiteln folgende Zeittafel vermehren den Wert des Buches." Deutsches Pfarrerblatt, Darmstadt.